

Kirchruine wird zur neuen Jugendkirche Dresden

21.05.2018 09:00:00 von Maximilian Mayer



Etwas Einmaliges, Besonderes, Nie-da-gewesenes ist gerade in Dresden passiert: wo Allerorten Kirchengebäude geschlossen oder abgerissen werden und nur notfalls, weil man keine andere Zwischennutzung hat, noch eine Zeit lang Jugendkirche darin gestattet, wird in Dresden die alte Trinitatis-Kirchruine zur neuen Jugendkirche aufgebaut, mit Millionenaufwand. Das ist ein starkes Ausrufezeichen für die dortige Evangelische Jugendarbeit, die das Projekt Jugendkirche schon seit weit über zehn Jahren voranbringt. Und es ist eine große Wertschätzung für Jugendliche insgesamt, die hier deutlich wird.

Das Besondere ist auch, dass in dem jetzt gerade abgeschlossenen Architektenwettbewerb Jugendliche und ihre Vertreter ganz ungewöhnlich intensiv beteiligt wurden und diese Beteiligung einherging mit einer von allen Seiten gewünschten Verständlichkeit der Architektursprache.

Es gab Situationen im Preisgericht an der sich die Jugendvertreter über einen Sachverhalt einig waren und die Fachleute das konträr anders sahen. Dann aber Alle Seiten aufeinander zugegangen sind und um das leichte Stimmenungleichgewicht von Jugendvertretung und Fachleuten zu heilen, dann sogar Fachleute im Sinne der Jugendlichen abgestimmt haben.

An ein paar Stellen konnte Willi Schönauer als Mitglied des Preisgerichts für das Jugendkirchenportal die reichhaltigen Erfahrungen von anderen Jugendkirchenprojekten beisteuern und Fragen beantworten.

Schließlich, nach langem und streckenweise auch zähem Ringen wurden dann die Preisträger sogar einstimmig festgelegt.

Die hohe Jugendbeteiligung bis zur Grenze des Möglichen in solchen streng reglementierten Architektenwettbewerbs-Verfahren war sicherlich an mancher Stelle sehr aufwändig, hat sich jedoch extrem gelohnt, die beteiligten Fachleute haben einen neuen Einblick in die Gemütslage von jungen Menschen hinsichtlich ihrer Wünsche an Raum erhalten und die Jugendlichen einen sehr viel differenzierteren Blick auf Qualitäten in der Architektur.

Es erhöht außerdem die Anfangsakzeptanz bei der nun folgenden detaillierten Planung, die an anderen Stellen erst kurz vor Eröffnung zu Eklats geführt hatte und hier nun nicht mehr zu erwarten ist.

Dresden wird die Jugend Kirchenlandschaft mit einem Juwel bereichern, da sind wir uns sicher.

Die drei stolzen Gewinner der insgesamt 10 Teilnehmern sind:

1. Preis CODE UNIQUE Architekten GmbH, Dresden
2. Preis G.N.b.h. Architekten, Grill & Neumann Partnerschaft, Dresden
3. Preis Delia Bassin Architektin BDA, Dresden

Diese überzeugten mit Ihren einzigartigen Ideen und Gestaltung der neuen Jugendkirche.

Die Trinitatiskirchenruine wird zu inspirierenden Erfahrungs- und Erlebnisräumen für Jugendliche. Am Trinitatisplatz können junge Menschen künftig – unabhängig von ihrer konfessionellen Bindung – gestalterisch tätig werden, miteinander diskutieren und feiern, sich den großen Fragen des Lebens stellen und eigene Ausdrucksformen des Glaubens ausprobieren.

Einen Artikel von der Evangelische Jugend Dresden findet ihr [hier](#).

Der Entwurf von CODE UNIQUE Architekten gelingt es gleichermaßen sensibel und eindrücklich zugleich die Ruine der Trinitatiskirche zu einer identitätsstiftenden Jugendkirche zu transformieren.

Die Beschreibung der Kirche und der Idee von CODE UNIQUE Architekten:

Die Trinitatiskirche befindet sich in einer exponierten Lage im Stadtgebiet von Dresden und markiert das Ende der Gerokstraße. Sie ist mit ihrer prägenden Silhouette eines der wichtigsten Identifikationsobjekte und stellt nach der Zerstörung der Johannstadt ein wichtiges historisches Zeugnis der Stadtgeschichte dar. Die Kubatur der Trinitatiskirche definiert die Hülle für die neue Jugendkirche.

Die unter Denkmalschutz stehende Kirche bleibt in ihrer heutigen Ausformung erhalten und wird inhaltlich nicht überplant.

Das Gebäudeinnere hingegen wird in Teilen neu konzipiert, um den gestalterischen und funktionalen Anforderungen gerecht zu werden. Der Grundgedanke des Entwurfs ist der Erhalt der Fragmente der Kirchenruine und ihrer Einbeziehung in die Planung. Deshalb werden lediglich akzentuiert Eingriffe vorgenommen, die in einen spannungsvollen Dialog mit dem Bestand treten und dabei das Raumprogramm umsetzen. Die Fensteröffnungen im Erdgeschoss werden aufgebrochen und in den originalen Zustand überführt. Auf Höhe der ursprünglichen Emporen wird eine neue Decke mit einem großzügigen Luftraum eingebracht. Dieser Deckenausschnitt bekommt als oberen Abschluss einen quadratischen Aufbau, der das tiefe Kirchenschiff mit genügend Tageslicht versorgt und einen eleganten, sakralen Raum ausbildet.

Durch die repräsentative Außen- und Nachtwirkung entsteht ein sehr moderner, leuchtturmähnlicher Abschluss, der von der Blasewitzer Straße gut lesbar ist und durch den bestehenden Rundbogen gefasst wird. Auf der oberen Ebene entsteht ein großzügiger Dachgarten mit Hochbeeten, Sitzgelegenheiten, sowie einem Freibereich für das Café. Die westlichen Treppentürme werden revitalisiert und dienen der Erschließung der Obergeschosse, in denen die Büros der Geschäftsstelle der evangelischen Jugend untergebracht sind.

Diese sind in einem kompakten, dreigeschossigen Kubus organisiert, der sich selbstverständlich in den Bestand einfügt. Der Übergang von der Kirche zum südlichen Außenraum wird freiraumplanerisch überarbeitet, wodurch ein gut wahrnehmbarer Bezug hergestellt wird. Die vorhandenen Freiflächen werden durch verschiedene Freisitze ergänzt und laden zum Verweilen ein. Die Grundkonfiguration der Wiesenflächen und Wegführung bleibt erhalten und wird qualitativ aufgewertet. Der Bereich kann somit multifunktional durch die Jugendkirche bespielt werden, ohne den Charakter des Denkmals zu beeinträchtigen.

Text geschrieben von [CODE UNIQUE ARCHITEKTEN](#)

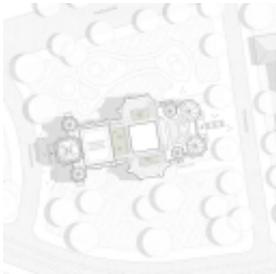
Bilder von CODE UNIQUE ARCHITEKTEN

Bilder Entwurf CODE UNIQUE Architekten

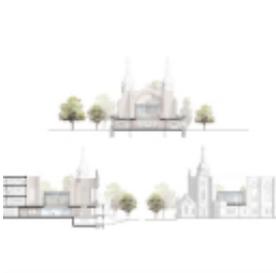
-



-



-



-



-

